

Ehrenrettung für Dialekt

PUBLIKATION Schmeller-Gesellschaft stellt ihr Jahrbuch vor

REGENSBURG. Die Johann-Andreas-Schmeller-Gesellschaft präsentiert heute (19.30 Uhr) ihr neues Jahrbuch im Lesesaal der Staatlichen Bibliothek. Den Festvortrag wird Prof. Dr. Rupert Hochholzer halten.

Bereits 1867 kritisierte der Lehrer und Sprachwissenschaftler Rudolf Hildebrand, dass den Dorfschullehrern das Hochdeutsche ihr neues Latein geworden und dies eine Sprache sei, die vom Lehrer ebenso hoch bewertet würde, wie sie den Schülern fremd sei. Nichtsdestoweniger wurde in der Folgezeit der Dialekt in der Schule meist massiv bekämpft, bestenfalls geduldet. Erst in jüngerer Zeit fand ein Umdenken statt. Gerade Wissenschaftler propagieren die sogenannte innere Mehrsprachigkeit. Doch auch in anderer Hinsicht haben sich die Zeiten geändert: Vielen Schülern ist der angestammte Dialekt ihrer Heimat mittler-

weile eine zunehmend fremde Sprache geworden.

Das aktuelle Jahrbuch der Johann-Andreas-Schmeller-Gesellschaft ist dem Stellenwert und der Bedeutung des Dialekts in Erziehung, Unterricht und Wissenschaft gewidmet. Soll die Vielfalt der Dialekte auch für kommende Generationen erhalten bleiben, darf vor allem die Schule keine dialektfreie Zone sein.

→ „Dem Dorfschullehrer sein neues Latein ...“ : Beiträge zu Stellenwert und Bedeutung des Dialekts in Erziehung, Unterricht und Wissenschaft / hrsg. von Christian Ferstl; mit Beiträgen von Boris Blahak, Beatrix Dürschmidt, Christian Ferstl, Rupert Hochholzer, Karl-Heinz Jäger, Ulrich Kanz, Emilia Müller, Sepp Obermeier, Anthony R. Rowley, Ludwig Schießl, Bernd Sibler, Wilhelm Weidinger und Alfred Wildfeuer